

Quartierverein Bodan erweitern?

KREUZLINGEN – Seit drei Jahren gibt es neben den Quartiervereinen der einst selbständigen Gemeinden Emmishofen, Egelshofen und Kurzickenbach noch einen vierten im Bunde: Im Februar 1988 wurde der Quartierverein Bodan gegründet. Sein bisher auf das Gebiet rund um die Hauptstrasse beschränkter Bezirk soll jetzt auf Wunsch der Stadt um die Bereiche «Wehrli» und «Landegg» erweitert werden.

VON REGINE KLETT

Über die Erweiterung werden die Mitglieder des Quartiervereins bei der Jahresversammlung am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Zentrum Bären entscheiden.

Problem Verkehrsberuhigung

Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren heisst derzeit ein Schwerpunkt der Stadtplanung. Sie soll, wie mehrfach berichtet, in enger Zusammen-

arbeit mit den Quartiervereinen ausgearbeitet werden, die Vorbereitungen hierzu sind bereits angelaufen, erste Sitzungen mit den Vereinen haben auch schon stattgefunden. Um auch im eigentlichen Zentrum der Stadt einen Ansprechpartner für die dort gehäuft auftretenden Verkehrsprobleme zu haben und nicht noch weitere Quartiervereine ins Leben rufen zu müssen, hat der Stadtrat vorgeschlagen, den Bezirk des im Vergleich zu Emmishofen, Egelshofen oder Kurzickenbach kleinen Quartiervereins Bodan zu erweitern. Gleichzeitig sollten damit auch Bewohner jener Stadtgebiete angesprochen werden, die sich bisher keinem solchen Verein zugehörig fühlen.

Bisher reicht das Gebiet des Quartiervereins Bodan vom See bis zur Hauptstrasse, mit der Erweiterung sollen der Bereich Sonnenstrasse und Wehrli bis etwa zur Nationalstrasse dazu kommen. Das Gebiet Bellevue-Bahnhof allerdings soll wie bisher bei Emmishofen bleiben. Im Osten verläuft die Grenze zum Quartierverein Kurzickenbach entlang der Grünzone beim Seminar.

Ein kleiner Verein

Der Quartierverein Bodan war bisher ein kleiner Verein und möchte dies eigentlich auch bleiben, wie Präsident Robert Böhm betont. Das Gebiet umfasst etwa 250 Haushalte, davon wiederum sind rund ein Drittel Mitglieder im Quartierverein Bodan. Von Anfang an ging es darum, die Menschen im Quartier kennenzulernen, das geschah bei allerlei Geselligkeit, unter anderem bei Quartierfesten. Auch die Verkehrsprobleme wurden immer wieder diskutiert, denn ein weiteres Ziel des Vereins ist es, Vorschläge für die Lösung dieser Probleme zu erarbeiten.

Als so kleiner und noch verhältnismässig junger Quartierverein jedoch, so Böhm, habe man bisher bei der Stadt zu wenig Gehör gefunden. Dies ist auch der Grund, warum sich der Vorstand für die angeregte Erweiterung des Gebiets ausgesprochen hat und bereit ist, sich auch für die Interessen der in den angrenzenden Quartieren wohnenden Bürger einzusetzen.

Mitglieder entscheiden

Entscheiden aber sollen über die ge-

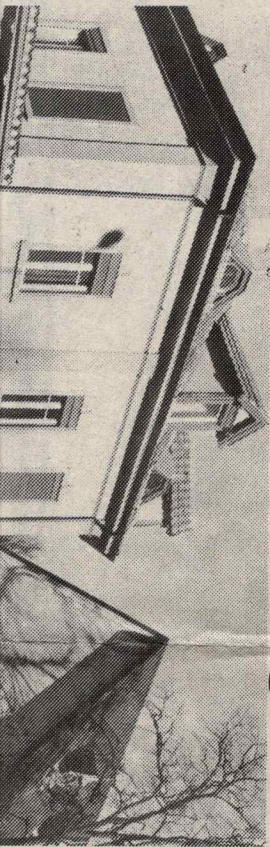
Junges EVP Forum im «Haus Brücke»

KREUZLINGEN (JEF) das Junge EVP Forum möchte allen interessierten Gelegenheit geben, sich ausführlich bei den Initianten über das «Haus Brücke» zu informieren. An der Brückenstrasse in Kreuzlingen soll eine therapeutische Wohngemeinschaft zur Betreuung und Rehabilitation von Aids- und Suchtkranken entstehen. Wer an dieser Orientierung teilnehmen möchte, wird gebeten, sich am Samstag, 26. Januar, um 14 Uhr, bei der christlichen Buchhandlung an der Hauptstrasse 7, Kreuzlingen, einzufinden.

«Juliana» im Kirchengemeindehaus

KREUZLINGEN (pd) Die evangelische Kirchengemeinde zeigt den Spielfilm «Juliana» für Jugendliche ab zirka 12 Jahren heute Mittwoch, 16. Januar, um 18.30 Uhr, im evangelischen Kirchengemeindehaus. Die 13jährige Juliana lebt mit ihrer Mutter und ihrem Stiefvater in einem der Slumgebiete von Lima, der Hauptstadt Perus. Sie verkauft Blumen auf einem Friedhof, um etwas Geld zu verdienen. Dort trifft sie sich auch mit ihrem Bruder, der von zu Hause abgehauen ist und mit vielen anderen Jungen bei dem alten Don Pedro lebt. Die Jungen singen in den Autobussen der Stadt und verdienen so ihr Geld. Auch Juliana will von zu Hause fort, weil ihr Stiefvater sie immer verprügelt.

300 000 Franken für Jugendhaus



KREUZLINGEN (to) Eine erste Sanierung des Hauses für Jugendarbeit (Liegenschaft Bärenstrasse 7) kostet 300 000 Franken. Darüber wurden die Kirchbürger an der evangelischen Gemeindeversammlung vom Montagabend orientiert. Sie stimmten jeweils mit grossem Mehr sowohl dem Finanzierungs-

raum für eigene Ideen gelassen würde. Es wurde darauf geachtet, dass in dieser ersten Sanierungsphase – eine zweite, nicht minder teure wird in einigen Jahren folgen – nur das Allernötigste eingeplant ist, allerdings ist das Haus dann auch nicht behindertengerecht. Mit den Bauarbeiten wird am 2. April begonnen. Abgeschlossen werden sollen sie noch vor den Sommerferien. Die

SVB: Finanzchef im Ruhestand